

Deutsches Reich.

Der Reichsbauergesetz enthält eine von Krassige-Zelo dirierte Kaiserliche Verordnung, wonach das Unfall- und Krankenversicherungs-gesetz für die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in Baden mit dem 10. Okt. 1888, für Bayern und Sachsen mit dem 1. Jan. 1889 in vollem Umfange in Kraft tritt.

Salle, den 27. Juli.

Die Vorstände der kommunalen Vereine (L. IV. V. Verein für Stadt und Welt) beschloßen in ihrer letzten Abend im Café David abgehaltenen Sitzung, den Gedankensaal durch eine gemeinsame Feier in dem Hofe der Altentruererei zu begehen. Es folgten Feiern, Feuerwerk und ein Kinderfest statt- finden, zu welchem für die Mitglieder der genannten Vereine mit ihren Angehörigen Familienkarten (zu 50 Pf.) auszugeben werden. Sehr häuslich wird der 2. Vortag befristet, an welchem den Kindern keine Geschenke verabreicht werden. Ein Anschlag, zu dessen Vorführung Hr. Stadtvorsteher Wagnersbrant Kauf- geschäft wurde, wird die notwendigen Vorbereitungen treffen und einer noch einzuberufenden Versammlung bezügliche Vorschläge unterbreiten.

Die Sonntagsschule der Dommengemeinde hatte für gestern nachmittag ihren gewöhnlichen Ausgange geplant, doch mußte davon wegen der Unlust der Witterung abgesehen werden. Da die Kinder trotzdem in überaus großer Anzahl sich am Sammels- platz eingefunden hatten, so man nach Freyberg's Garten, woelst, soweit es die Witterung gestattete, abwechselnd mit Gesängen, allerlei Spiele u. ausgeführt wurden. Für Ver- abredung von Kaffee und Gebäck war reichlich Sorge getragen. Hr. Dompfänger Wlberg richtete an die Festversammlung eine Anrede.

Ein turnerisches Schauspiel entfaltete sich gestern Abend in der südlichen Turnhalle am Rosplatz; es galt das Probe- schau zu tunen zu der begünstigten Ausführung im Rahmen des Spielplans von diesem Bundesstädte. Aus sämtlichen dortigen Turnvereinen mit Ausnahme des Männer-Turnvereins und des Turnvereins Freien, welcher letzterer von vornehmer Seite Mitwirkung an dem Turnen abgelegt, waren gegen 200 Turner anwesend. Der beschränkte Raum gestattete aber zu den Freiübungen nur das Anstehen von 12. Den übrigen Theil bildete die Vorführung eines eigens zu dieser Gelegenheit ein- gerichteten Vortages, eines eigens namhaften Turnlehrer, D' Angerstein-Berlin, entworfen, ausgeführt von Mitgliedern des Saalener Turnvereins. Es wüthen bei diesem Reigen 24 gleich- mäßig weiß mit Rotzsch beheldete Turner mit, von denen 12 mit geeigneten Paradebügeln, 12 mit hübschen, langen aus- gestattet worden. In der dritten Zeit des Schautages bildete ein regelrechtes Reigen- und Skulpturen. — Wieder wird diese turnerische Nummer in dem Festplane ausfallen, da sich die bezüg- lichen Vereinbarungen geschlagen haben.

Wir werden um die Mittheilung ersucht, daß auch der Stammtisch 126 zum Freitag zu Gedächtnissen einen Ab- geschiedenen zum Sterbetage und in Oblied entsendet.

Nach Mittheilung der englischen Polizei wird ein Hr. John Wilson aus Dublin vermißt, dessen Photographie an amt- licher Stelle eingeleitet werden kann. Auf Vermittelung des genannten Vermißten ist eine Belohnung von 500 M. aus- gesetzt: Bezahl. Mittheilungen sind an das Kriminal-Polizei- Kommissariat zu richten. Wilson ist etwa 31 Jahre alt, hat frische Gesichtszüge, braune Augen, ist 5 Fuß 10 Zoll (ca. 175 cm) groß und hat u. a. ein drittes Auge, dessen Vorhandensein aus einer vierfachen Verletzung und einem Defekt. W. spricht nur englisch, es wird aber vermutet, daß er von Paris aus mit einem Fremden gereist ist, welcher verschiedener Sprachen mächtig ist.

Gestern mittag starbte beim Spielen von der nach der Stroßpforte führenden Brücke ein 9-jähriger Knabe in die Saale, wurde aber sofort durch den dortigen Arbeiter gerettet. Der Knabe hatte sich indeß durch den Sturz mehrere Verletzungen zugezogen.

Am benachbarten Ammenort wurde gestern ein Ehepaar von seinem Verste gegen die Schalter gefaßt, wodurch der Mann einen Schlüsselbruch erlitt. — Durch Fall in eine mit gelbem Kalk gefüllte Grube zog sich der 7-jährige Sohn eines hiesigen Schneidermeisters, welcher im Garten an den Händen und Beinen zu. — Wegen Schlüsselbruch mußte ein Wittwe aus der Klosterstraße in die königl. Klinik aufgenommen werden.

Einem Gerücht zufolge, daß wir auf seinen tatsächlichen Kern noch nicht zu prüfen vermöchten, soll ein Votum einer größeren hiesigen industriellen Gesellschaft sich erheblicher Ver- zurechnungen hinsichtlich gemacht haben und danach fällig ge- worden sein.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in Hauptblatte und in der I. Beilage dieser Nr.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten- Versammlung am 26. Juli.

Anwesend sind 30 Stadtverordnete, am Magistratsfähige die Herren Oberbürgermeister Saube, Bürgermeister Schneider, Stadträte Hildenbagen, Fubel und Vrandner. Zu Eingang der Sitzung verliest der Vorsitzende, Hr. Regie- rungsrath A. D. Orstich, ein (im Hauptblatte bereits mitgetheiltes) Dankschreiben aus dem Mündlichen des Kaisers. Die Versammlung hörte die Verlesung des Schreibens wie auch die des Erlasses vom 26. Juni 1888 tibend an.

Weiter theilte der Vorsitzende mit, daß vom Vorstande des Knabenforts eine Eingabe eingegangen ist, worin derselbe Bittet, die Auslösung für Aufstellung eines eiernen Wittens an der Steintrögen-Säule im Betrage von 540 M. zu bewilligen. Der Antrag des Vorsitzenden, die Angelegenheit der Finanzkommission zu überweisen, wird angenommen.

Sodann bringt der Vorsitzende zur Kenntniß der Versammlung, daß an ihn das Eruchen gerichtet ist, die Frage des Durch- bruchs einer Verbindungstraße von der Leiziger- straße nach der Rathhausgasse zur Verhandlung zu stellen. Die Finanzkommission hat indes mit der Vorberatung der An- gelegenheit noch nicht zu Ende und aus diesem Grunde könne auch eine Verathung in der Versammlung nicht stattfinden. Hr. Stadtv. Bethé theilt hierzu noch mit, wie die Verhandlungen der Finanzkommission bisher verlaufen sind, daß eine Beschluß- fassung in dem Besagten nicht stattfinden konnte. Der Vorsitzende vertritt sich indes mit der Vorberatung der An- gelegenheit nicht, zur Verhandlung zu stellen.

Es wird sodann in der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung eingetretet.

1. Der vom Magistrat mit dem Grundbesitzer Karl Grune- berg hier abgeschlossen Vertran betr. den Ausbau der neu- gebauten, an dem Grundbesitzer Vertran begebenen, er- längerten Schillerstraße auf der Straße von der Aders- straße bis etwa 90 m nordöstlich von dieser Straße wird genehmigt. Die betr. Straße erhält eine Breite von 15 m, wovon 9 m auf die Fahrbahn und je 3 m zu beiden Seiten auf den Bürgersteig entfallen. Die Kanalisation hat mittels eines Betonrohrkanals von 40 cm Weite zu erfolgen. Die Baukosten trägt Hr. S. Hildebrandt — hatte eine nochmalige geneuere Feststellung der Baukosten beantragt, ebenso die Unterlegung der Kaution

für den Kanalsbau n. f. w. für die gefamnte Verankerung der Straße. Die Verankerung war auch hiermit einverstanden. 2. Von dem Saule Kirchthor 8, an besten Stelle ein Neubau errichtet werden soll, entfallen 18 qm an die Straße, während von dem Besitzer des Grundstücks 8 qm Straßenraum zu erwerben sind. Der Preis für den 8 qm auf 35 M. festgesetzt. Mit Hr. S. Hildebrandt. 3. Die Witwe Helmsoß, Eigenthümerin der Grundstücke Nr. Braunschlag 5-8 und Neue Promenade 11, hat der Stadt für das Land, welches sie nach dem Fluchtlinienplane von der Stadt mehr zu erwerben hat als die Stadt von ihr 70 M. pro qm, für den obm der alten Stadtmauer 25 M. und für das Land, welches die Stadt gegen die Grundstücke Nr. 5-8 und 11 bekommen wird, vom Magistrat und der Baukommission — bei- der Zustimmung empfohlen und von der Ver- sammlung auch angenommen.

4. Der Wlbergberger und einige andere Straßen werden durch die Wägen der Wlbergberger Wägle ganz erheblich abgemuldet durch die Stadt hat deshalb den Besitzer der Wägle, Gen. Hilde- brandt die Stadt hat deshalb den Besitzer der Wägle, Gen. Hilde- brandt ein Verbot erlassen, die Wägen auf der Unterhaltung der betr. Straßen zu verwenden. Dies ist aber von Hr. Hildebrandt abgelehnt worden, indem derselbe sich darauf beruft, daß seine Wägle, die schon seit 80 Jahren besteht, alter sei als die Wlbergberger Wägle, und er insofern nicht die Unterhaltung dieser letzteren heranzuziehen werden könne. Er ist zwar freiwillig erötigt, der Stadt jährlich einen bezüglichen Zuschuß von 500 M. zu zahlen, jedoch nicht, denselben überzwei wieder zurückgeben zu dürfen. Die von den Wägen der Wlbergberger Wägle veranlaßten Abnützerungen an den Straßen Wlbergberger, ThierstraÙe und WlbergstraÙe werden auf jährlich 1366,90 M. veranschlagt und mit diesem Betrage will die Stadt Hr. Hildebrandt betanzigen; mit dieser aber weigert sich, die Zahlung genannten jährlichen Betrages regelmäßig zu übernehmen. Der Magistrat erklärt insofern die Versammlung, sich damit einverstanden erklären zu wollen, doch gegen den Wlbergberger Wägle, welcher ein Klage an- gestellt werde, durch welche derselbe zur Festsetzung von Präjudi- cialbeiträgen für die Unterhaltung der erwähnten Straßen heranzu- ziehen würde. — Bei Hr. Prof. Döring. Die Versammlung ist ohne Erörterung damit einverstanden.

5. Vom Magistrat liegt ein Antrag vor, betr. Verbringung der Bromnadenwege mittels Schlagschläge. Es dazu nötigen Verarbeiten des Grundstückes Nr. 22, der Sprengung durch 2 Mann ausgeführt, auf 600 M., die Sprengung der beiden Vor- arbeiten auf 250 A. stellen. Hr. Schmidt, der namens der Ver- tretungs-Kommission hierüber referirt, empfiehlt die Verbringung mittels Wagens statt mittels Schlagschläge, und der Korreferent Hr. Schmidt für die Sprengung mittels Schlagschläge, bzw. 1 benehmenen Mann, 2 Arbeiter, 2 Tagelöhner für genügend. Es entspinnt sich hierzu eine längere Debatte.

Hr. D' Hillmann spricht für die Vorlage, da dieselbe aufgrund formelmäßiger Feststellung ausgearbeitet sei und das Bedürfnis für 2 Mann spreche.

Hr. Sachs meint, es sei besser, erst mit 1 Mann einmal einen Versuch zu machen.

Hr. Arndt billt die Sprengung mittels Schlagschläge für un- beholten und ungenügend und empfiehlt die Anwendung des Sprengwagens.

Hr. Döring empfiehlt erst Versuche mit den Sprengwagen, bevor überhaupt Mittel für die Sprengung mittels Schlagschläge bewilligt werden.

Hr. Orstich billt dem entgegen, daß es auf unseren Pro- menaden Wege gäbe, an denen die Sprengwagen nicht fahren könnten; im übrigen empfiehlt er den Antrag der Finanz- kommission.

Hr. Arndt spricht sich für die Magistratsvorlage aus; die Vorzüge eines englischen Mannes beim Sprengarbeiten würden immer nur eine halbe sein, und zwei Mann könnten einander auch besser kontrolliren. Nachdem noch die Herren Bethé, Döring, Schmidt und Demuth zu der Angelegenheit gesprochen, wird der Antrag Döring vorerst abgelehnt und die Sprengung ausfallen, die Wägle Hildebrandt der Wägen der Wlbergberger Wägle von 250 M. abgelehnt und der Antrag der Finanzkommission auf 425 M. — ein Mann und ein Schlagschlagapparat — angenommen.

6. Die Versammlung beschließt sich nunmehr eingehend mit der Vorlage betr. Genehmigung der Verpachtung der Leiziger- straße über welche Hr. Justizrath Schlegelmann namens der Magistratskommission referirt. Es sind zwei Verträge geschlossen, einer die Verpachtung des Gutes Gmünd, der andere die Ver- pachtung der Wägle und Stäckerstraße betreffend. Nachdem der Referent die allgemeinen Gesichtspunkte, welche bei Aufstellung der Verträge maßgebend waren, mitgeteilt hat, geht er näher auf die einzelnen Punkte der Verträge ein, zunächst auf den Vertrag betr. das Gmünd. Von der gesammten Neuverwertung hat die Stadt für sich referirt zunächst die „Reifnis“, und zwar von hinten an bis dahin, wo der Ader beginnt, ferner die Straßen neben dem Ader an beiden Seiten, das letztere deshalb, weil man dem Pächter die „viduere“ Räume an den Seiten nicht mehr abstellen und außerdem Zugänge zur Reifnis bedürfen, auch Platz für eine geplante Grube gewinnen wollte. Diese Räume sind Anger oder Wägle und würden für den Pächter einen geringen Werth haben. Um das Recht des Ueberganges der Reifnis-Weiche zu waahren, ist ein für Stadt und Pächter gemeinschaftlicher Streifen vor- gesehen, auch ein für den Pächter gemeinschaftlicher Streifen für die Stadt referirt, jedoch man von der Schiffsallee aus zur Reifnis gelangen kann. Weiter sind von der Verpachtung ausgeschlossen die wechlich von der Reifnis begebenen Saalemeilen, auch der „Sandanger“, auf welchem vielleicht Spielplätze errichtet werden könnten. Die etwa 5 ha große Wägle auf dem rechten Saaleufer nach dem Conspizienten Plan von der Stadt event. für ihre Ader zurückzugeben werden, doch würde eine Einbuße dieser Wägle dem Pächter wohl nicht gehen sein. Der Weg, der von der Brücke gegen „Hadenweg“ nach der sog. „Sau- brücke“ führt, muß hiemit zugänglich gemacht werden. Der Stadt ist es vorbehalten, gegen 10 ha aus der Pacht zu nehmen gegen ein Reduziren der Pacht um 100 M. Der Weg, welcher ferner ist von der Mühlenlei am Ader für den Pächter der Wägle referirt. Einige weitere Abmachungen betreffen das Uebergangsrecht des Publicitums und die Benutzung der Wege für den Mühlenpächter.

In der Erörterung, die sich hieran schließt, billt Hr. Friedrich zunächst die Verwertung, die sich hieran schließt, und auch legem es ihm vortheilhafter, wenn der links von der Brücke gelegene Weichelhof von der Verpachtung des Gutes ausgeschlossen und einzeln verpachtet würde, ähnlich wieelich wie es bei den Wäglern der Fall. Er ist auch der Ansicht, daß der Weg längs der wilden Saale direkt von der Straße ausgeführt werden sollte, an dem die Wägle, welche sich auf einem solchen Wege mit direkt nach der Reifnis führen würde.

Hr. Bethé empfiehlt statt 10 ha zu referiren.

Hr. Döring ist der Meinung, in der Gegend an der Brücke werde ein ein Nebenwägel erziehen, es könnte dort also Terrain zu Anlagen verkauft werden. Auch billt er es nicht für ausgeschlossen, daß bei einer event. Ankaufmöglichkeit des benehmenen Wäglers in den hier in Betracht kommenden Wäglern neue Wasserleitungsarbeiten für die Stadt genommen werden könnten. Den Weg längs der wilden Saale wünscht er als einen breiten Ader- und Fahrweg gestaltet zu sehen. Schließlich wendet er sich gegen die vorgeschlagene 18-jährige Pachtzeit, eine 6-jährige hält er für genügend.

Hr. Sachs bittet, den Umfang von 10 ha nicht zu unterlassen, von denen übrigens zur Vertheuerung der Wege nichts ge-

nommen zu werden brauche, da die hierzu erforderlichen Flächen der Pächter so wie so abzutreten habe. Es wird sich auch umhandeln, Eide, die besonders verpachtet werden sollen, von den 10 ha zu nehmen. Ein Kaufvertrag ist z. B. schon festgesetzt worden, und kann nicht aufgegeben werden, auch wenn die Pachtzeit nicht auf 10 ha gegeben werden, weil man Theile derselben für städtische Interessen zu verwenden glaubt bzw. zur Errichtung eines Wägelkanals. Bei Versäumnisse der Pachtzeit würde man sich so nicht auf den Standpunkt stellen, gute rentable Flächen von dem Gute zu nehmen, wenn die Pacht nicht auf 10 ha gegeben wird, die Gut Gmünd referiren, wenn die besten Grundstücke von demselben fortgenommen sind? Der Grundbesitzer einer 18-jährigen Pacht ist unbedingt festzuhalten, eine 6-jährige Pachtzeit ist aus landwirthschaftlichen Gründen nicht auf möglich. Weiter weist auch noch hinzu, daß auch die schone Brückallee, der Hauptweg, welcher vom Gute nach der Reifnis hinührt, für die Stadt referirt ist.

Hr. D' Hillmann glaubt nicht, daß auf dem in Rede stehenden Terrain ein ein Villenort erziehen werde, dies sei schon der Ueberzählungsgesicht halber ausgeschlossen. Eine andere Wägle würde dem Gmünd, welche die schon einmal vor Jahren bei Ge- staltung der Schlagschlagfrage viel genannt sei, einbehalten werden könne, so bitte er sich referiren. Nachdem noch die Herren Schlegelmann, Friedrich, Roth und Löning in der Angelegenheit gesprochen, werden die grundlegenden §§ 1-3 der Vorlage angenommen, wobei die Vorlage jedoch den Weg längs der wilden Saale von 10 ha dahin erweitert wird, daß ferner 10 ha gegen den dreifachen Grund- streifen-Reintrag und Ertrag von Düngern, Meliorationen, Fruchten, Ansaat und Düngung aus der Pacht genommen werden können.

Die Verlesung der übrigen Paragraphen ging schnell von statten. Aus den Erörterungen des Referenten hierzu erwähnen wir noch einiges. Die Kosten der Unterhaltung einer zu er- bauenden Holzbrücke trägt zur Hälfte der Pächter des Gutes, zu 1/4 der Pächter der Wägle und zu 1/4 die Stadt. Zuerst wird von der Pächter nur in einem dreijährigen Zeitraum. Der Pächter hat nachweislich ein solches Schiff verfallen, das die Wägle haben, den Grundbesitzer des Gutes hat ein verbrauchtes Zünger nicht überzweigt. Als Kaution hat der Pächter 15.000 M. — vorgezogen was unrichtig eine Kaution in Höhe des einjährigen Pachtbetrages — hinterlegt. Von der Sogelversicherung sind die Grundstücke in der Wägle, da es auf demselben nicht hoch, auszuscheiden. Der Pächter hat auf dem Gute mindestens 120 Quint Weizen zu halten.

Die Vorlage betr. Verpachtung des Gutes Gmünd wird schließlich mit den im vorstehenden angebotenen Änderungen angenommen. Auch die Verlesung der Vorlage betr. Verpachtung der Wägle und Stäckerstraße geht schließlich von statten. Die Pachtzeit ist hier auf 18 Jahre festgesetzt, doch ist mit Rücksicht auf etwaige früher nötig werdende bauliche Veränderungen in der Wägle dem Magistrat schon nach 6 Jahren das Kündigungrecht vorbehalten; bleibt die Pacht 18 Jahre untreu erhalten, so übernimmt die Stadt nach Ablauf dieser Zeit das gesammte ganz- heitliche Gut.

Hr. Friedrich hält eine längere Pachtzeit für zweckmäßig und wünscht zur weiteren Aufklärung die Sache lieber verlag, umlohere als man in näher Zeit möglicherweise die Wasserkraft der Wägle zu der für die Reifnis in Aussicht genommenen elek- trischen Beleuchtung werden benutzen können. Die Angelegenheit der Pacht von der Versammlung indes nicht beliebt, doch geht in den Vertrag die Bestimmung aufgenommen, daß die Stadt von dem einjährigen Kündigungrecht Gebrauch machen kann, falls sie die Wasserkraft zur Errichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage verwenden will.

Als Kaution des Pächters gilt der Stadt der Werth des ganz- heitlichen Zuges unter Zinzuzerlegung eines vierzehnjährigen Pacht- zinses.

Die Vorlage wird sodann angenommen, ebenso die der Steigerungsbewilligungen. Demerselbst ist noch, daß der Verpachtungstermin für das Gut und die Wägle am 3. Sept. 1900, 10 Uhr auf dem hiesigen Rathsaal Zimmer 66 stattfinden und daß die Pacht für die beiden Nachbatterien vom 24. Juni 1888 bis eben- dahin 1907 läuft.

7. Die Verlesung der Häuser Nr. 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

In der beschlossenen Sitzung wurde Mittheilung von dem ergangenen Beschlusse des Bezirksausschusses in der Defert- lichen Zwangsangelegenheit Straßenterrain auf der Wäglernstraße gemacht. Danach hat der Prozeß für die Stadt einen günstigen Verlauf gehabt. Der Bezirksausschuss hat die Wäglernstraße von der Wäglernstraße bis zur Wäglernstraße auf 15 M. festgesetzt, hat der Bezirksausschuss dem Eigentümer 2) M. genehmigt. Die Versammlung beschloß, es bei dieser Entscheidung zu belassen, da wenig Aussicht vorhanden sei, im weiteren Prozeßwege ein vortheilhafteres Urtheil zu erziehen. Die Einlassungserklärung über die Rechnungen der Tage- schlichter für die Jahre 1887-88 wurde wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgelehnt.

XI. Mitteldeutsches Bundesgesetz.

Gestern nachmittag fand unter sehr zahlreicher Theilnahme ein Probedeichungsstakt, um ebensoviele die Wäner und Zieler mit den ihnen obliegenden Verbindungen bekannt zu machen, als die Umrichtungen der Schiefelände sich in ge- büriger Ordnung befinden und besonders die Schiefelände (wie die





# XI. Mitteld deutsches Bundesschiessen Halle a. S. 1888

vom 29. Juli bis 5. August cr.

**Festkarten,** nur für Herren und auf den Namen gültig, zum immerwährenden Eintritt in den Festplatz . . . . . à 5 Mark.  
**Kartenbücher** für Erwachsene, enthaltend 10 Eintrittskarten . . . . . à 3 Mark.  
**Kartenbücher** für Kinder bis zu 14 Jahren, enthaltend 10 Eintrittskarten . . . . . à 1 Mark.

Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geisstr.  
 Gustav Moritz, Steinstraße.  
 Gustav Hahn, Roßstraße 9.  
 C. H. Spierling, Weipz. u. Roßstr.-Ecke.  
 H. Maedicke, Engländerbldg., Dr. Witschstr.

Walter Hempel, Seitzgasse 82.  
 Franz Beeck, Leipziger Platz.  
 Albert Mix, Seitzgasse 98.  
 August Peter, Seitzgasse 20.  
 A. Reichardt jun., Giebißgasse.

Gustav Amthor, Forsterstraße.  
 Paul Mertens, Spitalplatz 1.  
 Ernst Meyer, Gerechtigkeitsstr.  
 C. Puppendorf, Nannigstraße 10.  
 H. F. Strenbel, Giebißgasse.

Ignatz Leutner, Alte Brömenade 16b.  
 Otto Struve, St. Klausstraße.  
 A. Blau, Mühlweg u. Bürgerstr.-Ecke.  
 Franz Hammer, Reiffstraße 1.

## Tageskarten,

samt einmaligem Eintritt in den Festplatz berechtigt, am Eröffnungstage: für Erwachsene à 1 Mark, für Kinder 50 Pf. an den übrigen Tagen: für Erwachsene à 50 Pf., für Kinder 25 Pf.

Und an der Kasse zu lösen. Zu dem am 29. cr. stattfindenden Festbankett werden Karten à 3 Mark im Centralbureau Café David und bei Herrn Aug. Apelt auszugeben. Die Finanz-Commission.

## Schützenhüte Schützenhüte

mit feinem Futter Stück 4 Mark, ohne Futter „ 3,50 Mk.

empfehlen  
**Hermann Heilbrunn**  
 Hut-fabrik,  
 44. Große Ulrichstraße 44.

**F.W. Bergers Wwe.**  
 Schmeerstraße 15,  
 Poststraße 4.  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Kindervagen.**  
 Auch werden dieselben auf Maß gefertigt.  
 2 Stück gebrauchte billig zu verkaufen.

Zum XI. Mitteld deutschen Bundesschiessen an Halle a. S. empfiehlt die Medaillen-Fabrik von **G. Schröder,** Berlin S.O., Albrecht Straße 40, **Medaillen mit Schützenemblemen und Inschriften** zu den billigsten Preisen.

Zum Bundes-Schießen!  
**Restauration und Garten-Lokal Reiffstraße 12,** Militär-Kaserne gegenüber.  
 Sonntag den 28. d. M. und während des Bundesschiessens jeden Tag von 6 Uhr Abends an **Großes Gesangs-Concert** verbunden mit humoristischen Vorträgen der beliebten Capelle „Victoria“ aus Leipzig, bestehend aus 6 Damen und 2 Herren in Costümen. **Eintritt frei!**

**Restaur. Bürgergarten.**  
 Reiffstraße 129. — Brandenburger Straße.  
 Sonntag den 28. Juli zur Einweihung der neuen eisernen Colonnaden **Grosses Concert** vom Thüringischen Jägers-Regiment Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusiker **Stutzer.** Anfang Abends 8 Uhr. **Entrée 20 Pf.**  
 Grossartige Illumination und Beleuchtung des Gartens. Den angenehmen Aufenthalt in dem bedeutend begründeten 2000 Sitzplätze fassenden Garten bestens empfehlend. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im „Neuen Theater“ statt. Hochachtungsvoll **Spelling & Edel.**

**Eschert's Restaurant & Café**  
 Kleine Ulrichstraße 10, empfiehlt seine angenehmen Localitäten. ff. Weine, Lager und Bayerisch Bier. Aufmerksamkeit und courtoise Bedienung.

**Zum Reichskanzler**  
 18. Leipziger Straße 18, I. Etage. Schöne Localitäten in Mitte der Stadt. Großer Billard-Saal, angenehme Gesellschaftszimmer. Gutes obere Bier sowie Biere aus der Halleischen Brauerei. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit bis Nachts 12 Uhr.

**Rathskeller rechts.**  
 Heute Sonntag **Großes Schlachte-Fest.** Früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Es ladet ein **C. Hackemesser.**

**See- und Soolbad Kolberg.**  
 Eisenbahn-Station-Billets. Frequenz 1887: 7700 Gäste.

Leipziger Str. 85. **Staffords amerik. Schreib- u. Copir-Tinten,** dünnflüssig, scharf copirend, klar bleibend, nie abtrocknend, **Alleinverkauf Aug. Weddy.**

Meine **Mechanische Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung** welche wieder mit neuen Meisterwerken in mechanisch-automatischen Figuren, sowie den größten Kunst- und Musikwerken aller Zeiten auf das Reichhaltigste ausgestattet wurde, ist geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.  
**Gustav Uhlig, Halle a. S.**  
 Untere Leipziger Straße.

XI. Mitteld deutsches Bundesschiessen Halle a. S. 1888.  
 Am Sonntag den 29. d. Mts. bleibt der Festplatz bis nach Eintreffen des Festzuges auf demselben für das Publikum geschlossen. Der Central-Ausschuss.

**J. Grün's Sommer-Wein-Restaurant, Inh.: C. Schoke,** gegenüber dem Haupteingange zum Schützenfestplatz.  
 Sonntag den 28. Juli d. J. von Nachm. 3 1/2 Uhr ab bis Abends gegen 11 Uhr **Grosses Militär-Concert** ausgeführt von der Capelle des Regiments. 38. Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Wiegert. Eintrittspreis zum Concert pro Person 25 Pf., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei. Abends Salon-Gartenfeuerwerk und bengalische sowie electriche Beleuchtung des ganzen Establishments.

**Neues Theater.**  
 Sonntag den 29. Juli und folgende Tage **Grosses Instrumental-Concert** ausgeführt von der Capelle des Hauses verbunden mit Künstler-Specialitäten-Vorstellungen, gegeben von den Mitgliedern der Guten Capelle in Leipzig. Auftreten der Concertsängerin **Hel. Konrad,** der Solostimmen **Hilf. Hermann** und **Hel. Elsa Werner,** der Solostimmen **Wit. Elsa,** des Violoncellisten und Contrabassisten **Said Beni.** Singspiel des unvergleichlichen Improvisators, Klavier- und Schellmalers Herrn **Non plus Ferdinand Delclisour.** Specialität ultra.  
 Herr Delclisour wird in 20 Minuten ein künstlerisch ausgeführtes Cellegame anfertigen. Dasselbe wird gratis zur Verfügung gelangen.  
 Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pf.** Programm an der Kasse. Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper,** des Hrn. **Paul Grimm** u. Hrn. **Stohe** zu haben. **Franz Edel.**

**Neues Theater.**  
 Nach obenstehendem Concert **Grosser Ball** mit freier Nacht bei gut besetztem Orchester. **Franz Edel.**

**Verein ehem. 12. Husaren für Halle a. S. u. Umgegend.**  
 Sonntag den 28. Juli Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal zum „**Rosenthal**“.  
 Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Kameraden. 2. Stiftungsfest. 3. Gedenksprüche.  
 Zum Schützen-Festum bitte ich die Kameraden, nächsten Sonntag früh 10 Uhr im „**Rosenthal**“ recht zahlreich anzutreten. Der Vorstand.

**Bad Neu-Ragoczi — Halle a. S.**  
 Sauerbrunnen mit reichlichem und deshalb die Kohlensäure lange haltenden Gasgehalt, unter Aufsatze von 1 Köffel Quelle Nr. 1 gewonnen; ist frei von dem widerlichen Beigeschmack der zuviel imprägnirten Kohlensäure der Selter und meisten Sauer-Brunnen. Ist vor Allem kein Wasserleitungs-Produkt. Abgabe zu sehr billigen Preisen nicht unter 100 Flaschen. Niederlage in Halle gesucht. Die Direction.

**Victoria-Theater.**  
 Sonntag den 28. Juli 1888 Gastspiel von **Marie Dreumann.** Familie **Hörner.** Schwank in 3 Akten von **Amno.**

**Circus G. Schumann.**  
 Sonntag den 28. Juli Nachm. 4 Uhr auf vielseitiges Verlangen **große Extra-Vorstellung** mit vorzüglichem geübtem Programm. Kinder zahlen bedeutend ermäßigte Preise. Abends 8 Uhr **Große Gala-Vorstellung zum Benefiz** für die Geschwister **Hilf. Marcho, Adele, Gertraud, Ernst** und **Adolf Schumann.** Aus dem reichhalt. Programm sind besonders hervorzuheben: Zum ersten Male: **Caroussel**, ausgef. v. 8 Kapellmitgliedern, besteh. u. vorgef. v. Herrn **Max Schumann.** Die **Stache Springbrunnenschule** ger. v. Herrn **Ernst Schumann.** **Schul-Quadrille** ger. v. d. Beneficianten. Frau **Victoria Schumann** in ihrer Vorberedung arbeit auf unglaublichem Werke. **Ball- und Divertissement**, ausgef. v. geübtem Balletcorps. **Sammari, arab. Fuchshengst** in Freiheit vorgef. von **Hilf. Martha Schumann.** Die **Kost.** ger. v. ungar. **Abdül**, mit 8 ungar. **Bomben** etc. Sonntag d. 29. Juli Abends 8 1/2 Uhr **Große Vorstellung.** Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

**Restaurant Eldorado.**  
 Domplatz. Angenehme fein eingerichtete Barriere-Ausstattung ff. Lager u. echt Bayerische Bier. — Exquisite Weine. Conlante Damenbedienung in eleganten Costümen.

